Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

# Thorner Wochenblatt.

№ 129. Sonnabend, den 31. October 1863.

## Thorner Geschichts-Kalender.

31. Oktober 1663. Einweihung der wieder erbauten St. Georgenkirche.
" " 1713. Ein Anspach'sches Regiment unter General Kavanogh besetzt die Stadt.
" " 1824. Die neustädtische Kirche wird eingeweiht.
1. November 1590. Der frühere Bürgermeister Dr. Martin Mochinger stirbt.
" " 1817. Die Bürgerschule wird eröffnet.
2. " 1648. Georg Wachschlager, Freiherr und Reichskanzler in Schweden, wird hier geboren.

## Politische Rundschau.

**Zur Bewegung in Polen** Warschau, 28. October. Das Tragen von Trauerkleidern ist vom 10. November c. an verboten; gegen Uebertretung sind Geldstrafen angeordnet worden und zwar für Fußgänger 10 Rubel, für in Equipagen Fahrende 100 Rubel, für solche in Miethswagen 15 Rubel Silber; Beamte verlieren eine Monatsrate ihres Gehalts. Die Trauer um Verstorbene bleibt gestattet. — In der Nacht vom 25. zum 26. wurden wieder viel Personen arretirt, worunter der hiesige Oberrabiner Meisels, der Schuhmachermeist.r Hiszpanski, der Handelsälteste Schlenker, lauter gewesene Gefangene von 1861/62, die nach erhaltener Amnestie sich fern von der politischen Agitation hielten. Oberrabiner Meisels soll eben im Begriff gewesen sein, zu verreisen, als er arretirt wurde.

**Deutschland.** Berlin, den 28. Oktober. Die mit der event. Execution gegen Dänemark Seitens des deutschen Bundes beauftragten Regierungen von Hannover, Sachsen, Preußen und Oesterreich haben Kommissarien ernannt, welche zur Erwägung und Feststellung aller vom militärischen Standpunkt dabei in Betracht kommenden Punkte zu Frankfurt a. M. in Berathung treten werden. Preußischerseits ist für die Ausführung dieses Auftrages der Chef des Generalstabes, Generallieutenant Frhr. v. Moltke designirt worden. — Den 29. Was die Regierungsvorlagen für die nächste Session betrifft, so sind solche selbstverständlich die verfassungsmäßige Ordnung der Militärfrage und die Finanzgese.e, nämlich die Budgets für 1863 1864 und wo möglich 1865, so wie ein Nachweis über die Einnahmen und Ausgaben von 1862. Bezüglich der Preßverordnung geht die Auffassung in Regierungskreisen dahin, daß auch nach einer etwaigen vorhergehenden Aufhebung derselben die Vorlage an den Landtag verfassungsmäßig geschehen muß und wird, so daß also von einer Umgehung dieser für die Regierung bestehenden Pflicht mittelst einer solchen Aufhebung nicht die Rede sein kann. Gleichzeitig mit dieser Vorlage wird aber dem Landtage wahrscheinlich auch der Entwurf einer Novelle zu dem Preßgesetze vom 12. Mai 1851 zugehen. Von sonstigen Vorlagen verlautet mit Bestimmtheit nur von einer Hypotheken-Ordnung und, wenn auf einen regelmäßigen Verlauf der Dinge Aussicht vorhanden ist, einer Kreisordnung. — In Berlin sind zu Abgeordneten gewählt: im 1. Wahlbezirk: Taddel, Waldeck und Heyl zu Abgeordneten gewählt; im 2. Stadtrath Runge und Dr. J. Jacoby; im 3. Schultze-Delitzsch und Diesterweg; im 4. Dr. Lüning und Prof. Temme. — Die zahlreichen bis jetzt eingegangenen Nachrichten über den Ausfall der Wahlen, constatiren auch diesmal einen ganz entschiedenen Sieg der liberalen Parteien.

**Frankreich.** Die Stockung der Geschäfte ist wieder außerordentlich, und nicht ohne Besorgniß sieht man in den arbeitenden resp. nichtarbeitenden Klassen, dem Winter entgegen. Je weniger die Arbeit geht, je mehr beschäftigt man sich natürlich mit Politik. Es ist daher erklärlich, daß in den Ateliers eine gewisse Aufregung herrscht und man sich von den gewählten Oppositions-Abgeordneten Dinge verspricht und von ihnen, der Regierung gegenüber eine Haltung erwartet, die sie sicher nicht erfüllen werden. — Alle Nachrichten aus Paris lauten dahin, daß das Kaiserliche Cabinet zum Kriege dränge. — Der „Kreuzzeitung" wird aus Paris geschrieben: „Die drei Mächte suchen sich über eine gemeinschaftliche Erklärung zu verständigen. Das französische Cabinet scheint übrigens entschlossen zu sein, hinfort sich nur einer solchen diplomatischen Action anzuschließen, welche Thaten zur Folge haben soll, falls Rußland ihr Beachtung verweigern würde. In unserer Geschäftswelt herrschten seit einigen Tagen ungewöhnlich große Besorgnisse, und die Ueberzeugung, daß im Frühjahr ein Zusammenstoß unvermeidlich sei, hat ungemein an Boden gewonnen." — Man schreibt der „Kreuzztg." aus Paris: „Obschon man auf die zahlreichen Gerüchte in Betreff dessen, was der Kaiser in seiner Thronrede über die polnische Frage sagen und was er nicht sagen werde, keinen Werth legen darf, so glaube ich Ihnen doch nachfolgende Andeutung, welche mir von einer sehr zuverlässigen Seite gemacht wird, nicht vorenthalten zu dürfen: „Aufrichtige Darlegung des Ganges der Unterhandlungen, Kundgebung der wärmsten Theilnahme an dem Schicksale der Polen, die größte der Zurückhaltung über die Zukunft." Ueberdem liegt es wohl in der Natur der Sache, daß der Kaiser ganz besonders den Ton darauf legen wird, daß die Interessen Frankreichs ihm nicht erlaubt hätten, allein gegen Rußland vorzugehen.

**Amerika.** Mexico. Die Nachrichten, welche aus Mexico in London eintreffen, lauten für Frankreich nichts weniger als günstig. Nach der Meinung ganz unparteiischer Correspondenten würde Frankreich seine Truppen noch Jahre lang in Mexico belassen müssen, soll an eine Unterwerfung des Landes irgendwie gedacht werden können. Juarez hat nicht übertrieben viele Anbänger, aber man ist den Franzosen darum doch feindlich gesinnt, und wenn Juarez nur irgendwie Hilfe von den Vereinigten Staaten in Aussicht stellen könnte, würden die Mexicaner sich sogleich wieder erheben. Ob der persönliche Einfluß Maximilians die Sachlage ändern werde, ist die Frage; doch ist immer noch zuvor die Frage zu beantworten, ob der Erzherzog den Muth hat, nach Mexico zu gehen, so lange die Sachlage sich nicht gebessert hat.

## Provinzielles.

Graudenz, 26. October. Die Kartoffel-Ernte, von der man allgemein befürchtete, daß sie in hiesiger Gegend ganz mißrathen wäre, ist nun bald beendet und sind die Landleute selbst über die guten Erträge erstaunt. 60—70 Scheffel pro Morgen ist das Mindeste, auf einzelnen Gütern sind aber 125 Scheffel vom Morgen geerntet worden.

P. Strasburg, d. 28. Oct. Als Abgeordneter für den Strasburger Kreis ist der polnische Candidat Herr Kreisrichter v. Lyskowski aus Strasburg mit 103 Stimmen von 197 gewählt; der Candidat der deutschen liberalen Partei, Herr Rittergutsbesitzer Hermes aus Wondzyn erhielt 87, der der conservativen, Herr Amtsrath Weißermel aus Strasburg 7 Stimmen (darunter die des Hrn. Landrath v. Young.) Es waren sämmtliche Wahlmänner des Kreises 100 Deutsche und 103 Polen in Summa 203 erschienen; beanstandet wurde die Wahl von 5 deutschen und 6 polnischen Wahlmännern; über die Deutschen wurde zuerst abgestimmt und deren Wahl von der Majorität der Versammlung für ungültig, dagegen die Wahl der 6 polnischen Wahlmänner für gültig erklärt. Ein Deutscher fehlte bei der Abstimmung.

Schwetz. Rittergutsbesitzer Gerlich in Bankaut mit 117 St. von ca. 220.

Marienwerder, 28. Oct. Hier sind gewählt die früheren Abgeordneten der Fortschrittspartei, Justizrath John (mit 259 Stimmen, Gegencandidat Graf Eulenburg erhielt 89 Stimmen) und Gutsbesitzer Riebold mit 257 Stimmen, der Gegencandidat Wittig erhiel 83 Stimmen.

Marienburg, 28. Oct. Regierungs- und Schulrath Dr. Wantrup in Danzig ist hier zum Abgeordneten gewählt worden mit 231 gegen 180 Stimmen. Gegencandidat war Commerzienrath Warkentien in Königsberg.

Elbing. (N. E. A.) Am 23. d. M. beging der Stadtälteste Herr George Ludwig Alberti das seltene Fest des 50jährigen Bürgerjubiläums. Von längere Zeit andauernder Krankheit eben genesen, war derselbe im Stande, nur den engen Kreis seiner Familie und wenige Freunde um sich zu sehen, welche es sich nicht versagen mochten, ihre Freude und ihren Glückwunsch zu dem erlebten Feste auszudrücken. Später erschienen auch der zeitige Magistratsvorsteher, Herr Oberbürgermeister Burscher und der Herr Stadtkämmerer Krause, um ihn der dankbaren Theilnahme der städtischen Behörden zu versichern. — Die Entscheidungen durch das Loos sind in einigen Bezirken am 20. auf recht originelle Weise vorbereitet. In einem (kleines Werder) hat der Wahlkommissarius zwei Fidibus gemacht, einen langen und einen kurzen. „Der lange" verkündet er darauf „soll der königstreue Wahlmann sein, der kurze der Demokrat." Darauf hat er einen königstreuen Urwähler herbeigerufen, damit er den entscheidenden Fidibus bezeichne, ein anderer Wahllenker nahm zu gleichem Zwecke zwei ungleich geformte Stücke Papier, schrieb auf jedes einen Namen, faltete sie einfach zusammen und legte sie vor sich auf den Tisch. Da er aber seinem Gedächtniß nicht völlig traute, öffnete er noch einmal beide Zettel, las die Namen nach, legte die zusammengefalteten Papiere wieder vor sich hin und ergriff dann erst das entscheidende. In beiden Fällen sprach das Loos für die Reaktion.

Pr. Stargardt, 28. October. Hier sind gewählt: Wagner, Syndicus des Domcapitels zu Pelplin (Pole) (Gegencandidat v. Vincke-Hagen,) und Rittergutsbesitzer Thomsen-Jeseritz (Fortschritt.)

Danzig, 28. Oct. Bei der heutigen Wahl von drei Abgeordneten für den Wahlkreis Danzig sind gewählt worden die früheren Abgeordneten dieses Wahlkreises: Rechtsanwalt Roepel und Dr. Kalau v. d. Hofe und als dritter Rechtsanwalt v. Forkenbeck (Elbing.) — In der Provinz West-Preußen sind bis jetzt 20 Wahlresultate bekannt, davon von der Fortschrittspartei **12** (Roepell, Kalau v. Forkenbeck (2 mal,) Buchholz, Chomse, Weese, Gerlich, Römer, v. Hennig-Plonchott, John, Riebold;) von der Fraktion Bukum-Dolffs **2** (Thomsen, Hummel;) von der conservativen Partei **2** (Wantrup, Romahn;) von der polnischen Fraction **4** (v. Thokarski, v. Bolewski, v. Dekowski Wagner.)

Neustadt. v. Thokarski (Pole), Kreisrichter v. Bolewski (Pole).

**Mewe**, 26. October. In Adlich Liebenau ist unter den Pferden die Rotzkrankheit in so bedenklicher Weise ausgebrochen, daß ein Besitzer allein bereits 25 Pferde hat tödten lassen müssen.

**Königsberg**, 26. Octobr. (K. Bl.) Der in Frankreich und England schon seit einiger Zeit eingeführte tägliche telegraphische Austausch der Beobachtungen über Witterung und Windesrichtung zwischen den verschiedenen Hafenplätzen hat sich mehrfach als vortheilhaft für die Schifffahrt erwiesen. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Memel hat hieraus Veranlassung genommen, beim Herrn Handelsminister einen täglichen telegraphischen Verkehr zwischen allen preußischen Ostseehäfen in Anregung zu bringen, und das hiesige Vorsteheramt schloß sich in einer eigenen Eingabe diesem Antrage an. — Den 28. Hier sind zu Abgeordneten gewählt worden: Dr. Kosch mit 541 von 674 Stimmen, Medicinalrath Dr. Möller mit 537 von 664 Stimmen; Amtmann Papendiek erhält sicher auch die Majorität. — In **Königsberg** soll das schon längst gehegte Project zur Errichtung einer Actienbäckerei jetzt wieder von Neuem aufgenommen worden sein. Einige Capitalisten gehen mit allem Ernste daran, solches jetzt zu verwirklichen und so dem Publikum eine Anstalt zu schaffen, die ihren Ansprüchen in Bezug auf die Quantität, ganz besonders aber, was vor Allem beim Weißbrode nöthig ist, auch auf die Qualität zu jeder Zeit Rechnung zu tragen wissen wird.

**Gumbinnen**. Herr Reitenbach-Plicken theilt in einer Annonce im „Bürger- und Bauernfreund“ mit, daß der ihm wegen rückständiger Steuern abgepfändete Ochse gesund nach Gumbinnen eingeliefert und bei der Auction von einem Freunde erstanden worden. Sofort zu demselben geführt, erkrankte das Thier bereits auf dem Wege. Der Thierarzt erklärte die Krankheit für eine Vergiftung, was auch der weitere Verlauf bestätigte. Herr Reitenbach sichert demjenigen eine Belohnung von 25 Thalern zu, der den Thäter so nachweist, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann. — Eine Frauensperson aus dem Mehlauker Amtsbezirke hatte ihrer Dorfschaft, der sie zugehört, über 100 Thlr. Kosten dadurch verursacht, daß sie sich behufs Heilung einer Krankheit in die Klinik des Professors Burow nach Königsberg begab. Die Dorfseingesessenen waren darüber nicht wenig aufgebracht und ihr Sinnen ging zunächst darauf, in welcher Weise es möglich sei, sich solche Lasten für die Zukunft zu ersparen? Endlich kamen sie dahin überein, die Person im Dorfe festzuhalten, dieselbe so viel als thunlich zu beschäftigen und reihum durch die Dorfbewohner verpflegen zu lassen. So weit schien dies den Betreffenden eine ganz gute Einrichtung, aber um sie wirklich in's Leben treten zu lassen, dazu fehlte noch immer die Hauptperson, die sich nicht blicken ließ. Da, eines Tages als der Schulze mit dreien Leuten in einem Kahne auf dem Friedrichsgraben umherfuhr, werden dieselben der Langersehnten ansichtig; sie wandelte auf dem Damme einher. Ihr Entschluß war rasch gefaßt; sie verließen ihren Kahn, erfaßten die Person und schleppten sie wider ihren Willen in den Kahn. So ward sie nach dem Dorfe gebracht und ihr dort ihre neue Lebensweise, die sie fortan zu befolgen hatte eingeprägt. Der Person, die sonst ein vagabondirendes Leben führte, gefiel das natürlich nicht, sie beanspruchte ihre Freiheit, die ihr jedoch nicht gewährt wurde und als sie gegen die ihr lästigen Vorschriften des Dorfes demnach verstieß, hielt der Schulze Gericht über sie, indem er verordnete, daß ihr eine ordentliche Tracht Prügel applicirt werde. So lebte bie Person längere Zeit im Dorfe, bis sie eines Tages glücklich nach Labiau entkam, sich dort beim Landrath beschwerte und den rechtmäßigen Schutz erlangte. Gegen den Dorfschulzen und die anderen drei Personen wurde die Anklage gegen Freiheitsberaubung und Mißhandlung erhoben, was ihre Verurtheilung zu resp. 4 und 3 monatlicher Gefängnißhaft zur Folge hatte. An ihre Appellation wurde die Anklagesache vor dem Ostpreußischen Tribunal verhandelt, welches das erste Urtel abänderte und die Angeklagten nur wegen der Mißhandlung unter Annahme mildernder Umstände zu Geldstrafen verurtheilte.

In **Lötzen** wurde von Saucken-Tarputschen mit 188 von 252 Stimmen gewählt.

**Memel**. Auf die Adresse von hiesigen Urwählern ist folgende Königl. Antwort eingegangen: „Ich danke den Urwählern für Ihre patriotischen vertrauensvollen Aeußerungen gegen Mich, die Mich als Landesvater wahrhaft gerührt haben. Möge dem Vaterlande bald der Segen so treuer Gesinnungen zu Theil werden. Berlin, 19. October 1863.

(gez.) Wilhelm.“

In **Pr. Eylau-Heiligenbeil** ist Medicinalrath Dr. Möller mit 176 gegen 159 Stimmen gewählt worden.

Für den **Bromberg-Wirsitzer Wahlkreis** sind gewählt: Rechtsanwalt Senf, Gutsbes. Bertelsmann und Schlieper (sämmtlich Fortschritt.)

**Inowraclaw**. (Kuj. W.) Gestern früh wurde in hiesiger Stadt bekannt, daß auf der Bromberger Chaussee, unweit Slabencineck der Leichnam eines überfahrenen, oder erschlagenen Menschen gefunden worden sei. Ein hiesiger Polizeibeamte begab sich an die ihm näher bezeichnete Stelle und erkannte in dem Todten den Fuhrknecht F. Heinrich von hier. Derselbe stand im Dienste des Fuhrherrn D. Davidsohn und war von diesem am Abende vorher mit einem mit Wolle beladenen Frachtwagen nach Bromberg geschickt. Gleichzeitig mit ihm schickte D. noch einen zweiten, ebenfalls beladenen Wagen durch den Knecht Artin nach Bromberg. Man vermuthet, daß Heinrich mit Artin in Streit geriethen, diese in Thätlichkeiten übergegangen und letztere wahrscheinlich den Tod des H. herbeigeführt haben. Die Leiche wurde noch gestern Vormittag in das hiesige Hospital geschafft und soll die Sektion desselben am 26. d. stattfinden Dem Verstorbenen wird von seinem Dienstherrn, in Betreff seiner Rechtlichkeit und Treue das beste Zeugniß gegeben; Artin soll dagegen zu Schlägereien geneigt sein. Die Verhaftung desselben ist von der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft bei der Polizeiverwaltung in Bromberg auf telegraphischen Wege beantragt worden. Das Resultat der Untersuchung werden wir seiner Zeit veröffentlichen.

---

## Verschiedenes.

— **Eine Erinnerung vom Leipziger Schlachtfelde.** Todte und Verwundete: 16,000 Preußen, darunter 620 Offiziere, — 21,000 Russen, derunter 964 Offlziere, — 14,000 Oesterreicher, darunter 420 Offiziere, — über zwanzig Dörfer verwüstet und verbrannt, — überall Scenen des Elendes und des Todes. „Die zügellosete Phantasie“, sagt der rühmenswerthe Arzt Reil, „ist nicht im Stande, sich ein Bild des Jammers in so grellen Farben auszumalen, als ich es in der Wirklichkeit vor mir fand. Die Kraken lagen entweder in dumpfen Spelunken, in welchem selbst das Amphibienleben nicht Sauerstoff genug finden würde, oder in scheibenleeren Schulen und gewölbten Kirchen, in welchen die Kälte der Atmosphäre in dem Maße wuchs, als ihre Verderbniß abnahm. An manchen Orten lagen sie geschichtet, wie die Heringe in ihren Tonnen, alle noch in den blutigen Gewändern, in welchen sie aus der Schlacht hereingetragen worden waren. Unter 20,000 Verwundeten hatte auch nicht ein einziger ein Hemde Betttuch, Decke Strohsack oder Bettstelle erhalten. Die mit zerbrochenen Gliedern waren zum großem Theil rettungslos verloren, viele wurden gar nicht oder nur selten verbunden. Die Binden waren zum Theil aus Salzsäcken geschnitten, die die Haut mitnahmen, wo sie noch ganz war. Mit rohen Dachschindeln wurden die zerbrochenen Glieder geschient; die Operationen oft versäumt, noch öfter von Unberufenen vollzogen. Zu diesem Elend paßte die Nahrung und Reinlichkeit; gar Mancher, der nicht an seinen Wunden starb, ging in Schwäche, Hun er und Unrath zu Grunde.“ Auf dem offenen Hofe der Bürgerschule sah Reil einen Berg, der aus Kehricht und Leichen seiner Landsleute bestand; sie lagen nackt und wurden von Hunden und Raben angefressen, als wenn sie Missethäter gewesen wären. Auf Seiten der Franzosen 15,000 Todte, 23,000 Verwundete, eine ganze Reihe verwundeter, getödteter Offiziere.

---

## Lokales.

— **Zu den Wahlen**. Das Resultat des Wahlaktes am Mittwoch, d. 28. d. in Culmsee haben wir bereits in v. Num. unsern Lesern kurz mitgetheilt. Einige Notizen über denselben mögen noch folgen.

Die Wahlprüfung nahm nahezu 2 Stunden in Anspruch. Gegen 30 Wahlen mußten für ungültig erklärt werden. Dagegen erregte ein Protest amtlicherseits gegen die Wahl des Gutsbesitzers Herrn J. auf M. große Sensation. Der Protest bezüchtigte denselben der Wahlbestechung, und das sogar auf Grund sich widersprechender Aussagen von drei Personen, welche weder ein Richter vernommen noch vereidigt hatte. Der Protest fand daher auch selbstredend keine Beachtung, da die Wahl selbst formell richtig vollzogen worden war und die Wahlversammlung nicht die Befugniß hat als eine Geschwornenversammlung zu verfahren, zumal auf Grund einer unerwiesenen Bezüchtigung. Letztere stützte sich, soweit Ref. aus den vorgetragenen Aussagen ersehen konnte, auf folgende Thatsache. Beregter Gutsbesitzer hatte vor der Wahl seinen wahlberechtigten Instleuten und Arbeitern sagen lassen, er würde es als ein besonderes Vertrauen von ihrer Seite ansehen, wenn sie ihn zum Wahlmann wählen würden. Sie wählten ihn und nach der Wahl gab ihnen der Gewählte zwei Thaler zu einem Frühstück, ließ sie nach Hause fahren und bereitete ihnen am v. Sonntag, d. 25. einen guten Tag. Der Protest erregte, wie gesagt, keine geringe Sensation.

Gleich beim ersten Wahlgange zeigte sich die Stärke der Parteien. Von 359 abgegebenen Stimmen erhielt Herr Kreisrichter Chomse aus Culm 185, Herr v. Slaski-Trzybcz 104 und der pens. Bürgermeister Herr Kaun 71. Der Sieg der liberalen Partei war somit entschieden. — Beim zweiten Wahlgange blieben die Wahlmänner der liberalen polnisch-katholischen Fraktion, sowie die Wahlmänner, welche für Hrn. Kaun gestimmt hatten, fort. Herr G. Weese erhielt von 190 abgegebenen Stimmen 188.

Während die Wahlmänner der liberalen Partei um 9 Uhr Morg. sich im Saale des Herrn Kaufm. Hirschfeldt zu einer Vorberathung versammelt hatten, waren die Gegner der Wiederwahl zu einer Berathung in der evangelischen Schule durch ein Anschreiben eingeladen worden. Dasselbe enthielt außer der Mittheilung, daß „Herr Landschafts-Direktor v. Körber zu Körberode aus Familienrücksichten die ihm zugedachte Wahl zum Abgeordnetenhause abgelehnt“ hätte, noch eine Empfehlung des Landschafts-Direktors Herrn Brämer zu Ernstburg, welche also lautet: „Herr Brämer, jahrelanges Mitglied des Hauses der Abgeordneten, in welchem er im Sinne unserer Grundsätze gewirkt hat, ist ein durch die Tüchtigkeit einer politischen Gesinnung, durch seine Befähigung und durch seine gesellschaftliche Stellung gleichmässig angesehener Mann, dessen Wahl unsern Bezirk in jeder Hinsicht ehren wird.“

Für die Wiederwahl der Herren G. Weese und Chomse — das sei noch schließlich hervorgehoben, stimmten nur Wahlmänner, welche sich in einer vollständig unabhängigen Lebensstellung befinden. Es ist das ohne Frage auch ein sicheres Kennzeichen bezüglich der politischen Bildung und Gesinnung der Bewohnermehrheit im Wahlbezirke Thorn-Culm.

— **Lotterie.** Bei der am 28. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 128. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 25,000 Thlrn. auf Nr. 6201. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 53,616. 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 63,209. 63,241 und 65,253. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 3813. 19,025 und 75,108. 39 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2509. 3302. 3934. 4422. 4473. 8842. 14,705. 16,512. 17,317. 17,784. 18,849. 23,025. 49,848. 50,596. 51,633. 52,855. 53,066. 54,091. 56,861. 62,774. 62,802. 64,485 66,102. 70,712. 73,462. 79,291. 83,748. 84,869. 85,000. 88,333 und 94,896.

Bei der am 29. d. fortgesetzten Ziehung fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 19,592 und 65,099. 1 Gewinn zu 2000 Thlr. fiel auf Nr. 7960. 44 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 659. 730. 1387. 1702. 2472. 3828. 4316. 6584. 12,798. 13,438. 15,142. 16,667. 22,488. 28,876. 29,614. 36,101. 36,111. 39,514. 39,775. 41,811. 47,302. 47,339. 49,253. 53,928. 54,804. 60,913. 63,928. 64,514. 69,046. 70,088. 70,361. 70,852. 71,000. 73,013. 73,749. 73,953. 77,491. 79,207. 84,882. 85,373. 86,081 86,248. 88,107 und 94,298.

— **Handwerkerverein**. Am Donnerstag, d. 29. hielt Hr. Direktor Dr. Prowe vor einer zahlreichen Gesellschaft von Damen und Herren einen Vortrag über Shakspeare. Anknüpfend an die Thatsache, daß hierorts eine Feier zu Ehren des großen Dichters am 23. April n. J. beabsichtigt werde, theilte der Vortragende eine kurze Lebensskizze von S. mit und charakterisirte die hohe Bedeutung desselben sowol für die Dichtkunst überhaupt, als auch für die deutsche Geisteskultur. An den Vortrag schloß sich dann die Recitation der schönsten Scenen aus S. Lustspiel: „Was Euch gefällt.“ Vor und nach dem Vortrage unterhielt die Liedertafel die Gesellschaft.

— **Theater**. Herr Mittelhausen beabsichtigt Anfangs December mit seiner Gesellschaft hier einzutreffen. Nach einer Mittheilung des Genannten ist es ihm gelungen für die ersten Fächer ganz vorzüglich gute Kräfte zu gewinnen und hofft er deshalb den Anforderungen der Theaterbesucher mit Sicherheit zu entsprechen. Wir bemerken hiezu, daß sich ein gutes Zusammenspiel erwarten läßt, da die Gesellschaft, ehe sie hieher kommt, mehre Wochen zusammen gewesen ist und die Stücke daher eingespielt sein werden. Was das Repertoir anlangt, so hat Herr M. in Marienwerder, wo er sich noch befindet, die renomirtesten Tagesnovitäten der Posse und des Schauspiels zur Aufführung gebracht.

— **Die Ponton-Brücke**, welche dem Verkehr wesentliche Dienste geleistet hat, wird heute, Sonnabend, d. 31. eingezogen.

— **Garnison**. Die Rekruten des Königl. Inf.-Reg. Nr. 44, welche hier einexercirt worden sind, marschiren am 1. n. Mts. zu ihrem Regiment, von welchem hierorts 1 Major, 1 Lieutenant und die Kammer 2c. verbleiben.

— **Von der Grenze** geht uns die Nachricht zu, daß die Infanterie-Abtheilungen, welche dieselbe bewachen, in die Grenzstädte werden zurückgezogen werden, während die Cavallerie-Abtheilungen nach wie vor, an der Grenze verbleiben.

— **Aus Polen**. In Kikol wurde dieser Tage ein Hauptmann der polnischen National-Gensdarmerie von den Russen erhenkt. — Der russische Grenz-Kapitän M. beschlug vorgestern (d. 28.) 400 Paar große Stiefeln mit Doppelsohlen, welche in Frankreich gearbeitet worden und für die Insurgenten bestimmt waren.

---

## Inserate.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche unser geliebter Vater und Großvater der Königliche Steuer-Inspector

**Friedrich Bachmann**

im 77. Lebensjahre.

Dies zeigen allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung tiefbetrübt an

Thorn, den 28. October 1863.

**die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 1. November c. Nachmittags 3 Uhr statt.

---

**Sitzung der Stadtverordneten.**

**Sonnabend, den 31. October.**

**Nachmittags 3 Uhr.**

Zum Vortrage kommen: Einige aus der früheren Sitzung noch zu erledigende Sachen.

Ferner: Notatenbeantwortung zur Rechnung des Weisenhauses pro 1862. — Antrag des Magistrats, die Genehmigung zur Bestellung einer Kahnladung Trottoirplatten und Stufensteine zum nächsten Frühjahre, zu ertheilen. — Gesuch des Kaufmanns C. B. Dietrich, um Aufnahme seiner Schwester, der verwittweten Zolleinnehmer Büttner in das hiesige Bürgerhospital. — Gesuch um Verlängerung eines Miethsvertrages, Pensionirungs-Gesuchs. — Gesuch des Schuhmacher-Gewerks um fernere Belassung des bisher benutzten Rathhaus-Gewölbes zum Verkauf von Schuhmacher Waaren, und außerdem 3 Unterstützungs- sowie 1 Stundungs Gesuch. —

**Der Vorsteher**

Kroll.

---

**Polizeiliche Bekanntmachung.**

In Folge der am 31 d. Mts. stattfindenden Abfahrt der hiesigen Pontonbrücke über den diesseitigen Arm des Weichselufers, wird der Traject mittelst Prähmen bis zur Eröffnung der Weichselbrücke, deren Vollendung im Laufe des künftigen Monats bevorsteht, bewerkstelligt werden. Der Fähr-Tarif tritt bei diesem Traject wieder in Kraft.

Thorn, den 29. Oktober 1863.

**Der Magistrat.**

---

**Schützenhaus.**

Morgen Sonntag, den 1. November:

Zum Schluß des Winter-Gartens

**Concert und Blumenverloosung**

nachher

**Tanzkränzchen**

Anfang 7 Uhr. Entree $2^{1}/_{2}$ Sgr.

**H. Siewerts.**

NB. Es dürfen nur die mit Karten versehenen Damen am Tanze Theil nehmen.

---

**Wieser's Etablissement.**

Sonntag, den 1. November

**Concert**

**von der Kapelle des 41. Inf.-Rgts.**

Anfang 3 Uhr. Entrée à Person $2^{1}/_{2}$ Sgr.

**Scheffler,**

Musikmeister.

---

**Komet.**

Sonntag in Kl. Mocker bei Schwenk:

**Wurst-Picknick u. Tanzvergnügen.**

---

**Börsen-Halle**

**Gerstenstraße 78.**

Von heute ab Waldschlößchen, so wie gutes Königsberger Lagerbier in meinem Lokal; auch Braunbier Stofweise außer dem Hause.

**F. Günther.**

---



Montag Abend

**Grützwurst**

bei **L. Menzel.**

---

**Buksking Handschuhe**

empfiehlt in allen Größen *Oscar Guksch.*

---

10 Ellen **Kleiderzeug** mit $1^{1}/_{4}$ Ellen **Leinwand** sind verloren gegangen; man bittet dieselben abzugeben auf der Mocker bei

**Otto.**

---

**Heute Abend Liedertafel.**

Am Sonntag den 1. November **Andacht der freien religiösen Gemeinde** im Hörsaale der Töchterschule. Herr Prediger Röckner aus Danzig hält die Predigt.

**Der Vorstand.**

---

Dem Herrn Maurermeister *Reinike jun.*, welcher den Bau an meinem Hause geleitet, besonders aber dem Herrn Polier *G. Dämert* für seinen zu meiner Zufriedenheit ausgeführten Bau und sehr regen Fleiß, den er dabei gezeigt hat, ingleichen dem Herrn Tischlermeister *Schulz*, Schmiedemeister *D. Hesselbein*, die zu meinem Hause pünktlich und gute Arbeiten geliefert haben, sage ich meinen Dank und kann es nicht unterlassen, die genannten Herren dem geehrten Publikum zu empfehlen.

Thorn, den 29. October 1863.

***v. Janiszewski***

---

**AUCTION.**

**Dienstag d. 3. und Mittwoch d. 4. d.,** von 7 Uhr früh ab, werden in dem rothen Speicher, Bader- und Rosengassen-Ecke Nr. 62 verschiedene Mahagoni-, Birken und andere Möbel, Hausgeräth 2c. öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Zahlung verkauft.

***Endemann.***

---



**Culmbacher Doppelbier, Waldschlößchen u. Chemnitzer Bier**

empfiehlt *R. Tarrey*, Conditor.

Altstädter Markt.

---

Caffee, Zucker, Reis und alle in das Colonialwaarenfach einschlagende Artikel, empfehle ich in bester Auswahl, namentlich bei Abnahme größerer Partien zu den billigsten Preisen. Ferner erlaube ich mir ergebenst aufmerksam zu machen auf meine Niederlagen der Chocoladen-Fabrikate der Herzogl. Hoflieferanten *Wittekop & Comp.* in Braunschweig; Stärke-Fabrikate des Herrn *R. Danneh*l; Preß-Hefe täglich frisch aus der Fabrik des Herrn *A. Jaster* hier.

***Adolph Raatz.***

---

Der Unterzeichnete beabsichtigt am 8. December die hiesige Bühne mit seiner zum großen Theile neu engagirten Gesellschaft zu eröffnen. Die Abonnementslisten werden dieser Tage in Cirkulation gesetzt werden, auch nimmt Anmeldungen zum Abonnement Herr *Wilkens*, Vorsteher des Gepäckträger-Instituts, entgegen.

Marienwerder, den 29. October 1863.

**J. C. F. Mittelhausen.**

---

**Limburger Käse** à 5 Sgr. pro Stück ca 1 Pfund schwer empfiehlt **Friedr. Zeidler**

Brückenstraße 16.

---

**Zur Winter-Saison**

empfiehlt sein Lampen-Lager in Moderateur- und Messing-Regulateur-Lampen zu billigen Preisen.

*Oscar Guksch* Breite Straße 448.

---

Das

**Tuch- u. Mode-Magazin**

**von *A. Bracki & Stange***

**Breitenstraße im Goldschmidt'schen Hause**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Tuchen, Buckskins, Westenstoffen, wollenen Oberhemden, Hüten, Mützen, Shlipsen, Reise-Decken, Regenschirmen, Handschuhen, seidenen und wollenen Shawls, Cachenez, sowie fertige Herren-Garderobe zu billigen Preisen.

---

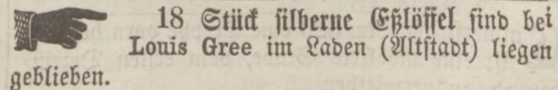
Um gänzlich damit zu räumen, verkaufe ich mein noch vorräthiges

**Porzellan und Fayence-Geschirr**

zu herabgesetzten Preisen.

***C. B. Dietrich.***

---



18 Stück silberne Eßlöffel sind bei Louis Gree im Laden (Altstadt) liegen geblieben.

---

**Ein Lehrling** ordentlicher Eltern findet sofort eine Stelle beim Handschuhmachermeister *Otto Pahlke.*

---

**Berichtigung.**

In der Anzeige des Herrn E. Müller aus Bromberg muß es statt „bairische Geigenbogen" „Bausche Geigenbogen" heißen.

**Die Redaktion.**

---

**M. Adam's**

elegantes

**Herren-Garderoben- und Pelz-Magazin**

**aus Bromberg**

befindet sich während des hiesigen Marktes

im Hause des Herrn *Herrmann Elkan* am Markt, 1 Treppe hoch.

**Die Firma bitte genau zu beachten.**

---

**Am 11. und 13. November**

findet statt die von der freien **Stadt Hamburg** garantirte

**Große**

**Staatsgewinn-Verloosung.**

Gewinne Mark: 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 4 mal 5000, 8 mal 4000, 31 mal 3000, 50 mal 2000, 6 mal 1500, 6 mal 1200, 106 mal 1000, 106 mal 500, 6 mal 300, 106 mal 200 2c. 2c.

$^{1}/_{1}$ Original-Spiel Loos für die 3. Classe kostet Rtlr. 6.

$^{1}/_{2}$ „ „ „ „ „ 3. „ „ 3.

$^{1}/_{4}$ „ „ „ „ „ 3. „ „ $1^{1}/_{2}$.

Alle Sorten Papiergeld, Postmarken 2c. werden in Zahlung genommen, auf Verlangen auch Postvorschuß erhoben. —

Um einer pünktlichen und reellen Bedienung gewiß zu sein, wende man sich daher nur an

**L. C. Dienstbach,**

26 Schäfergasse, in Frankfurt a. M.

---

Mein hieselbst belegenes Grundstück, bestehend aus 216 Morgen gutes Ackerland und kompletten guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, bin ich Willens mit der ganzen Erndte und vollständigem Inventarium sofort aus freier Hand zu verkaufen, und bitte ich Kauflustige sich bei mir melden zu woelln.

***Friedrich Ulmer***

in Neu Skompe bei Culmsee.

---



Sehr schöne Matjes Heeringe empfehle ich zu 9 Pf. das Stück.

Adolph Raatz.

---

**Böhmische Pflaumen** à $2^{1}/_{2}$ Sgr. pro Pfund und **Stearinlichte** à $6^{1}/_{2}$, 7, $7^{1}/_{2}$ und 8 Sgr. pro Pack in den besten Qualitäten empfiehlt **Friedr. Zeidler.**

Brückenstraße 16.

---

Eine Sendung Strickjacken, Unterbeinkleider, Leibbinden, Strümpfe und Socken, Hals-, und Mantel-Shawls, Gesundheits-Hemden in Seide und Wolle, erhielt und empfiehlt billigst **C. Petersilge.**

---

Täglich Sahnenbaisers, Baisertörtchen zu $2^{1}/_{2}$, 5, und $7^{1}/_{2}$ Sgr. stets vorräthig.

Bestellungen auf größere und große Baisertorten werden aufs Beste ausgeführt.

**C. B. Malskat.**

Conditor. Neustadt Nr. 269.

---

Von Morgen ab täglich Sahnen-Baisers empfiehlt **R. Tarrey.**

---

**Teltower Rüben und Russische Erbsen**

erhielt und empfiehlt **Eduard Seemann.**

---

Möblirte Zimmer sind zu vermiethen bei W. Henius. Markt 432.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen werthgeschätzten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich mein

# Wein-, Destillations- und Materialwaaren-Geschäft

aus dem Hause der Madame **Sichtau** nach Marktecke Nro. 291 neben der **Zietemann**'schen Conditorei verlegt habe, und bitte um ferneres geneigtes Vertrauen und Wohlwollen.

Thorn, den 23. Oktober 1863.

***C. E. Jacobs.***

---

## Die Seidenband- und Weißwaaren-Handlung von **Louis Wiener** aus Stettin.

### hier am Markt Hôtel Drei Kronen,

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager weißer Stickereien und Gardinenstoffe, von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern. Filzhüte neuester Façons von 25 Sgr. an.

Die so beliebten Zephirshäwlchen à 2½ Sgr. Seidene und baumwollene Regenschirme; rein wollener Moiree von 10 Sgr. an; Patent-Sammet à Elle 10 Sgr; Hutrüschen à 2½ Sgr. Wollene Hauben, Pelleriuen, Seidenwaaren in größter Auswahl

**nur einzig und allein**

bei **Louis Wiener** aus Stettn.

hier ***Hôtel 3 Kronen*** 1 Treppe.

---




---

# Nur 26 Silbergroschen

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Originalloos (keine Promesse) zu der am 25. und 26. November unter Garantie hiesiger Regierung stattfindenden Ziehung der großen

## Staats-Gewinne-Verloosung,

welche letztere in ihrer Gesammtheit 14800 Gewinne enthält, worunter solche von:

ev. Thlr. ***114,000, 57,000, 20,500, 17,000, 14,300, 11,400, 8570, 6860, 5700, 2300, 1700, 1140, 570*** 2c. 2c. — (Ganze Loose kosten 3 Thlr. 13 Sgr. und halbe 1 Thlr. 22 Sgr. (Die Gewinne werden baar in Vereins-Silber-Thaler durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. — **man beliebe sich daher direct zu wenden an das Haupt-Depot bei**

NB. Außer den Gewinnbeträgen werden durch Unterzeichnete auch die planmäßigen Freiloose verabfolgt.

**Stirn & Greim** in **Frankfurt a. M.**

Laut Jedermann zu Diensten stehenden amtlichen Listen wurden durch unsere Vermittlung wieder in jüngster Zeit folgende Capitalpreise gewonnen, resp. ausbezahlt, fl. 115,000, 100,000, 70,000 50,000, 35,000, 30,000, 25,000 2c. 2c.

---

Die zweite

**Beamtenstelle**

n Lulkau wird zum 1. Dezember vacant und soll neu besetzt werden.

**M. Weinschenck.**

---

Eine eichene Drehbank ist zu verkaufen beim Goldarbeiter

**C. Rosenow.**

---

Eine große möblirte Stube nach der Straße heraus, ist von sogleich an einen Herrn zu vermiethen, in der weißen Straße bei Hrn. **Moritz Kalischer** 1 Treppe hoch.

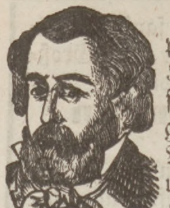
---

Culmerstraße Nr. 320 eine Treppe vorn heraus, ist eine möblirte Stube, vom ersten Dezember ab, zu vermiethen.

---

Eine freundliche Stube ist billig zu vermiethen bei **B. Westphal.**

---



Lilionese, vom Ministerium geprüft und konzessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und skrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Fl. 1 thlr.

Barterzeugungs-Pomade à Dose 1 thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel, à 25 sgr. bis 1 thlr. 15 sgr., färbt das Haar sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel, à Fl. 25 sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. Auch wird durch Anwendung dieses Mittels der durch Sonnenbrand entstandene gelbe Teint in der obigen Zeit beseitigt, so daß die Haut wieder weiß und zart wird.

In neuerer Zeit werden häufig unsere Artikel von anderen Firmen zum Verkauf veröffentlicht, und machen wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß nur wir die Erfinder sind und alles Uebrige nachgeahmt ist. Wir bitten daher genau auf unsere Firma, auf Etiquettes und im Siegel zu achten.

Erfinder Rothe u. Comp. in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Thorn und Umgegend bei **D. G. Guksch.**

---

# 5000 Thlr.

sind auf ländliche Grundstücke unterzubringen, durch wen? sagt die Expedition des Wochenblattes.

---

## Es predigen:

Am Reformationsfeste.

Dom. XXII. post Trinit. d. 1. Novbr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Markull.

(Vor- und Nachmittags Kollekte für den Gustav-Adolph Verein.)

Militär-Gottesdienst 12 Uhr Mittags Herr Garnisonprediger Eilsberger.

Nachmitags Herr Pfarrer Gessel.

Freitag, den 6. November Herr Pfarrer Markull.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Dr. Güte.

Nachmittags Herr Pfarrer Schnibbe.

(Vor- und Nachmittags Kollekte für die Zwecke der evangl. Gustav-Adolph-Stiftung.)

Dienstag, den 3. November. Morgens 8 Uhr Herr Pfarrer Dr. Güte.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Rehm.

Mittwoch, den 4. Novbr. Abends 7 Uhr Herr Pastor Rehm.

---

## Marktbericht.

Thorn den 29. October 1863.

Die Preise von Auswärts sind für Winter-Getreide im Verhältniß zu niedrig notirt. Die Zufuhren mittelmäßig. Die Kauflust bei dem fallenden Preise wenig lebhaft. Auf Kontrakt sind sehr wenig Abschlüsse gemacht; die Zufuhren aus dem Nachbarlande haben etwas zugenommen.

Es wurde nach Gewicht und Qualität bezahlt.

**Weizen**: Wispel 40—52 thlr.
**Roggen**: Wispel 30—33 thlr.
**Erbsen**: weiß, 34 bis 38 thlr.
**Gerste**: Wispel 28 bis 32 thlr.
**Hafer**: Wispel 20 bis 22 thlr.
**Buchweizen**: Scheffel 25 bis 27 sgr. 6 pf.
**Kartoffeln**: Scheffel 15 bis 17 sgr.
**Butter**: Pfund 8 bis 9 sgr.
**Eier**: Mandel 4 sgr. 6 pf. bis 5 sgr.
**Stroh**: Schock 6 thlr. bis 7 thlr.
**Heu**: Centner 1 thlr. bis 1 thlr. 5 sgr.

Danzig, den 29. October.

**Getreide-Börse**: In Weizen schwaches und mattes Geschäft; Umsatz 95 Last zu unveränderten Preisen für feine, zu gedrückten Preisen für abfallende Qualität.

---

## Amtliche Tages-Notizen.

Den 29. October. Temp. Wärme 0 Grad. Luftdruck 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll unter 0.

Den 30. October Temp. Wärme 2 Grad. Luftdruck 28 Zoll 2 Strich. Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll unter 0.

---

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck**. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.